

Saale-Zeitung

Staubierziger Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenbreite oder beim Raum mit 30 Pfg. ...

Ercheit wöchentlich ...

Redaktion und Druck ...

Bezugspreis

Im Jahre vierteljährlich 2,50 M., bei ...

Verleger der Redaktion ...

Nr. 503.

Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 26. Oktober 1907.

Politische Wochenschau.

Der Proseß Harden-Mollke hat das Interesse an allen übrigen Vorgängen weit in den Hintergrund gedrängt.

Ein weiteres Bild der Korruption wurde in dem Proseß des nationalliberalen Abgeordneten Held entrollt.

Einem emigen Federkrieg entziffelte die Weigerung des Abg. Erzberger, in der Affäre des Logen. Briefdiebstahls im Flottenverein eine Zeugnisaussage zu machen.

Der Fall Heim, der eine Spaltung in die Reihen des bayerischen Zentrums hineintrug, hat weiter die Aufmerksamkeit in Anspruch genommen.

Die mutige katholische Theologieprofessorin hatte anlässlich der Marienprozesse, die das Bonner Romwidt seit Jahrzehnten gegen die katholische Fakultät betreibt, für geboten erachtet, in einer öffentlichen Schrift dagegen Stellung zu nehmen.

Einige bemerkenswerte Begebenheiten im Lager des Linksliberalismus mühen Aufsehen erregen.

und suchte ihre politische Ehrlichkeit und Entschiedenheit in Zweifel zu ziehen. Einer dieser jonderbaren „Förderer“ des Liberalismus erklärte sogar, die liberale Partei habe kein wissenschaftliches Programm; die einzige Partei, die ein wissenschaftliches Programm habe, sei die Sozialdemokratie.

Die Veranstaltung des christlich-nationalen Arbeiterkongresses in Berlin kam dem neuen Staatssekretär des Innern Gelegenheit zu, zu betonen, daß an ein Innehalten auf dem Gebiet der Sozialreform nicht gedacht wird.

Abg. Koerner brachte in einer Rede in Saarlouis die Frage des Tabak- und Spirituumsmonopols wieder zur Sprache. Auch das „W.“ meldete die bevorstehende Einbringung einer Branntweinmonopolvorlage.

Kaiser Franz Josef erholte sich von seiner infektösen katarrhalischen Erkrankung. Im österreichischen Abgeordnetenhaus kam es zwischen Sternberg und Schummeier zu scharfen Konflikten.

Auf dem Balkan trat insofern eine neue Bestimmung ein, als der Fürst von Montenegro dem Sultan wegen der türkisch-montenegrinischen Grenzkonflikte ein Ultimatum überreichte.

Der russische Reichspräsident hat sich in seinen letzten Tagen in St. Petersburg mit dem Kaiser von Bulgarien über die Balkanfrage auseinandergesetzt.

französischen Presse von einem Geheimplan Kaiser Franz Josephs fabelte, wonach der greise österreichisch-ungarische Monarch nach der Erwidmung einer Verdrächlichkeit Zentraluropa von der Donaumündung bis nach Armerien umfassen, konnte man ignorieren.

Auch in dieser Woche fehlte die in der Zeitung nicht, ebenso nicht die Nachricht von der Hungersnotgefahr in Indien. Außer dem Abschluß der Haager Konferenz erfolgte auch die Beendigung des kanadisch-japanischen Vancouvererzweigenalles.

Deutsches Reich.

Der Schiedsgerichtswort.

Die Arbeiten für den Entwurf eines Schiedsgerichtswortes sind weit vorgeschritten, daß er voraussichtlich schon in nächster Zeit dem Bundesrat zugehen dürfte.

Aus dem deutschen Parlament.

Die freisinnige Fraktion des Reichstages hat bei der zweiten Lesung im Reichstag beantragt, die biete Einheitsabgabenliste auch an Sonn- und Feiertagen einzuführen.

Deer und Flotte.

Kaiserliche Marine. Der ausserordentliche Hilfsamtskapitän für das Kreuzerregiment (Hilfsamtskapitän) ist mit dem „Beluga“ am 23. Oktober in Venedig eingetroffen.

Verleibigungsproseß Mollke-Harden.

Aus der Verhandlung des Freitagvormittag ist noch folgendes nachzutragen: Rechtsanwalt Verheul. Der Herr Verheul hat ein großes Interesse daran, daß die Vernehmung des Fürsten Gienburg in voller Öffentlichkeit stattfinden, die Angelegenheit aber sein Verhalten gebietet, gegen eine absolut unbedeutende Dame, Frau v. Albe den Vorwurf zu erheben, daß ihre Aussage bewußt unrichtig sei.

Der Herr Verheul hat ein großes Interesse daran, daß die Vernehmung des Fürsten Gienburg in voller Öffentlichkeit stattfinden, die Angelegenheit aber sein Verhalten gebietet, gegen eine absolut unbedeutende Dame, Frau v. Albe den Vorwurf zu erheben, daß ihre Aussage bewußt unrichtig sei.

Der Herr Verheul hat ein großes Interesse daran, daß die Vernehmung des Fürsten Gienburg in voller Öffentlichkeit stattfinden, die Angelegenheit aber sein Verhalten gebietet, gegen eine absolut unbedeutende Dame, Frau v. Albe den Vorwurf zu erheben, daß ihre Aussage bewußt unrichtig sei.

Der Herr Verheul hat ein großes Interesse daran, daß die Vernehmung des Fürsten Gienburg in voller Öffentlichkeit stattfinden, die Angelegenheit aber sein Verhalten gebietet, gegen eine absolut unbedeutende Dame, Frau v. Albe den Vorwurf zu erheben, daß ihre Aussage bewußt unrichtig sei.





